



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Königin der Jungfrauen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

bist ganz schön mein Freundin /
und kein Mackliff in dir. Und wi-
derumb: Eine ist mein Tauben / und
mein Vollkommene) kan und soll sie ja
billich ein Königin auch der Reichtiger
genennt werden.

Zum anderen betrachte / weil ein je-
der Mensch in seinem Stand vollkom-
men seyn kan / und soll (in massen der
Heyland allen gesagt : Seyt voll-
kommen / wie euer Vatter im Himmel
vollkommen ist) wie billich auch du sie
als ein Königin der vollkommenen Reich-
tiger verehren / und / damit sie dir zu der
fürgesetzten Vollkommenheit verhilfflich
seyn wolle / demütig bitten sollest.

Betrachtung

Von dem Titl Königin der
Jungfrauen.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / wie billich die
Mutter Gottes ein Königin der
Jungfrauen genennt werde / weil sie die
erste gewesen / welche die Jungfrauschaft
zuhal-

Der Lauretanischen Letaney. 159

Zuhalten sich mit einem Gelübt verbunden (wie die Lehrer ins gemein darfür halten) und also mit ihrem Exempel so vil tausend Jungfraue gleiches zuthun bewegt hat / welche derohalben alle billich jene Wort der hohen Lieder brauchen kundten: Ziehe uns nach dir / nach dem Geruch deiner Salben (und Exempel) wollen wir lauffē.

Zum anderen betrachte / wie durch dergleichen Jungfraue Gott dem Herren so grosse Ehr und Wolgefallen verursachet wird / daß er ihnen zu Belohnung ein sonderbares Ehren-Kranzlein mitzutheilen versprochen hat / wie du dich ob solcher Ehr und Wolgefallen höchst erfreuen / und der Königin der Jungfrauen / welche derselben erste Urheberin gewesen / höchsten Danck sagen sollest.

Anderer Punct.

Zum ersten betrachte / daß sie auch derentwegen billich ein Königin der Jungfrauen genennt werde / weil sie die Jungfrauschaft also vollkommen gehalten

halten hat / daß sie nicht allein dieselbe niemahlen freywillig verleset / sonder auch kein unordentliche Bewegung des Leibs wider ihren Willen erfahrens ja so gar dise Gnad von Gott empfangen hat / daß sie alle / die sie anschaueten / zu keiner unordentlichen Begird / sonder vilmehr zur Lieb der Keuschheit angereizt hat.

Zum anderen betrachte / wie sonderen Trost du auß diser ihrer Gnad und Freyheit schöpffen / und in allen Versuchungen des Fleisch sie mit dem Gemüth anschauen / und mit jenen Worten der Catholischen Kirchen: **Würdige mich / O Gott geliebte Jungfrau / zu ehren dich : gib mir Stärck wider deine Feind : enfferrig anruffen sollest / damit du zu gleicher Lieb der Keuschheit angereizt / und dieselbe unversehrt erhalten könnest.**

Dritter Punct.

Zum ersten betrachte / daß sie sonderbar derentwegen ein Königin der Jungfrauen genennt werde / weil sie neben

der Lauretanischen Letaney. 167

neben der Jungfrauschafft / auch die Fruchtbarkeit des Leibs von dem H. Geist empfangen / und also ein Mutter und Jungfrau zugleich ohne Verlierung der Jungfrauschafft gewesen ist / wie dann derentwegen die Catholische Kirck von ihr singet : In dem sie die Mutterschafft mit der Ehr der Jungfrauschafft erworben / hat sie weder vor / noch nach ihr ihres gleichen gehabt.

Zum anderen betrachte / wann einer Jungfrauen ein sonderbares Wolgefallen und Freud verursacht wird / wann man sie wegen einer Saab / welche sie allein genießt / lobet und rühmet / wie enfferig und beständig du wegen diser Mutterschafft und Jungfrauschafft die Mutter Gottes loben und preisen / und hiedurch ihr Lieb und Huld zuerwerben dich beflissen sollest.

